

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **8 (1892)**

Heft 19

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

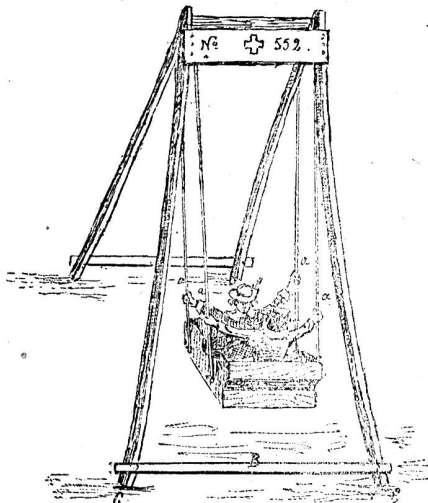
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ende des zu durchschneidenden Holzes die Drahtbremse der Schutzhaube erreicht hat, des Stabes mit der eisernen Spitze zum Weiterschleiben des Holzes zu bedienen."

Die Patentschaukel von H. Ris, Zimmermeister in Thun

(Eidg. Patent Nr. 552)

ist eine Erfindung, welcher gewiss eine grosse Verbreitung zu Theil werden wird, zumal sie nicht nur im Garten, sondern auch im Hause gebraucht werden kann, leicht transportabel, an jedem ebenen Platze aufstellbar und ganz gefahrlos ist. *Der Sitz schwingt nämlich stets horizontal und wird von den Insassen selbst bewegt.* — Zusammengelegt nimmt sie wenig Raum ein und kann also leicht remisirt werden, was für Privathäuser, Hôtels und Sommerwirthschaften sehr wichtig ist und wesentlich zur langen Haltbarkeit des Apparates beiträgt.



Ihre Einrichtung ist aus der Zeichnung ersichtlich. Angenommen, das Gestell komme zusammengelegt aus dem Aufbewahrungsort. In diesem zusammengeklappten Zustande wird es auf den Boden gestellt, wo die Schaukel zu stehen kommen soll, worauf die Füsse C auseinander gezogen werden, bis die Zentrirzapfen an der Spitze in die betreffenden Löcher passen. Hierauf wird das ganze Gestell aufgestellt und die Spannriegel zum Ausbiegen der Füsse an die Schraubenköpfe in C eingehängt, der Schaukelsitz in die Löcher der Hängstangen A gebracht, so dass die Schieber in die Nuth der Zapfen fallen.

Die vier Füsse sollen, wenn weicher Boden vorhanden ist, etwa 8 cm in die Erde eingegraben werden; bei glattem Boden muss durch resp. Fusslatten oder Verspannen der Fussenden eine Längsverbinding hergestellt werden, damit die Füsse nicht ausgleiten. — Beim Zusammenlegen verfähre man in umgekehrter Ordnung.

Diese Ris'sche Patentschaukel geht sehr leicht und wird, wie gesagt, von den Insassen selbst in Schwingung versetzt und erhalten.

Literatur.

Lehnhausen, Moderne Möbelneuheiten. Die achte Lieferung dieses bedeutenden und in Hannover mit dem ersten Preis und der silbernen Medaille prämierten Werkes enthält die Einrichtung eines Damenzimmers. Salonschrank, Damenschreibtisch, Tisch, Sopha, Sessel, Stuhl, Hocker und Postament. Von

dieser 8. Lieferung lässt sich nur das schon oft Gesagte wiederholen. Es ist ein Hülfswerk ersten Ranges. Die Formen der einzelnen Stücke zeigen eine einfache, gediegene Eleganz, die Entwürfe kennzeichnen den praktischen, aber auch den kunstsinigen Meister, der mit feinem Verständniß das Schöne mit dem Nützlichen und Bequemem zu vereinigen versteht. Daher sei auch diese 8. Lieferung allen Möbelschreibern, sowie allen Gewerbeschulen noch ganz besonders empfohlen.

Sämmtliche erschienenen Lieferungen sind durch die technische Buchhandlung **W. Senn jun.** in St. Gallen zu beziehen. Preis Fr. 8 per Lieferung.

„**Wahl der Bedachung**“ nennt sich ein durch Abbildungen erläutertes Werkchen, welches die Vortheile und Nachteile, sowie die Feuerfesterheit und die Herstellungskosten der verschiedenen Bedachungsarten aus Schiefer, Ziegel, Zink, Wellblech, Asphalt u. m. einander vergleicht und gleichzeitig Anleitung zur Herstellung zweckmäßiger, dauerhafter und wohlfeiler Bedachungen ertheilt. Das Werkchen ist verfaßt von Herrn **A. B. Andernach** in Buef am Rhein und wird von dem Verfasser an Jedermann, der es wünscht, postfrei und umsonst versandt.

Fragen.

398. Wer ist beständiger Abnehmer von tannenen Möbeln?
399. Gibt es in der Schweiz Fabrikanten von Maschinen für Mineralwasserfabrikation? Existirt ein Buch über neueste Einrichtungen dieser Branche?

400. Welches Geschäft setzt am solidesten und billigsten in Glaserdiamanten, die Steine wieder ein, eventuell ersetzt solche auch durch neue?

401. Wer erstellt Schieferdächer und zu welchem Preis? Gefällige Offerten an **L. Gassch** in Rütli, St. Zürich.

402. Wer liefert Fensterscheiben mit verschiedenen Verzierungen? Unterzeichneter sollte in ein Hotel zum „Löwen“ Fenster liefern, die unterste Scheibe mit einem Löwen. Offerten mit Preisangabe sind erwünscht von **Gloor, Schreiner, Boniswyl**.

403. Wer hätte einen kleinen Dynamo von zirka 60—70 Volt und 8—12 Ampères billig zu veräußern?

404. Wo könnte ein passender Wassermotor von zirka 1/2—1 Pferdekraft zu obigem Dynamo bezogen werden?

405. Wer ist Spezialist in Berner Oberländer-Tischen mit Damenspieleinlagen von verschiedenen Dimensionen?

406. Wie kann ein Weiser, welcher an zwei Seiten ein hohes Bord hat, am einfachsten, dauerhaftesten und billigsten ausgebessert werden, da derselbe an einigen Stellen rinnt?

407. Wo ist die beste Bezugsquelle für Schulbank-Beschläge, St. Galler System?

408. Wer in der Schweiz liefert Korfbälle und zu welchem Preis?

409. Wer hat noch ein in gutem Zustande befindliches rundes oder viertantiges, eisernes Reservoir für Wasser zu verkaufen? Inhalt 1000—1500 Liter?

410. Wer ist Verfertiger von Drahtcharnieren?

411. Wer verzinkt ein. n größeren, viereckigen Papageistkäfig, der von rohem Eisen verfertigt ist, 85 Centimeter hoch und 43 Centimeter breit?

412. Wer liefert einen neuen, kleineren eisernen Drehbänk bester Konstruktion für Holzdrehler mit Fußbetrieb?

413. Wer befaßt sich mit Anlagen von Ziegeleien und liefert Pläne zu Ziegelöfen?

414. Wer liefert kleinere und größere solide Destillirapparate für Apotheker und Drogisten?

Antworten.

Auf Frage **388** und **390.** Ich bin Käufer von Lattenholz. Möchte mit den Fragestellern in Korrespondenz treten. **W. Kündli**, Holzhandlung, Selzach bei Solothurn.

Auf Frage **397.** Das beste Verfahren zum Abziehen von Glaserpapier ist folgendes: Die Rückseite des Papiers wird mit einem Schwamm gut angefeuchtet und dann auf irgend eine zur Verfügung stehende glatte Fläche, welche vorher gut naß gemacht wird, glatt aufgelegt. Nach zwei bis vier Minuten ist dann das Papier durchweicht, das vorher matte Muster glänzt und man prüft durch Aufdrücken des Handballens, ob das Muster sich leicht abzieht. Dann wird die Fläche, worauf abgezogen werden soll, mit einem feuchten Leder oder Tuch so abgerieben, daß dieselbe gleich und mäßig feucht ist. Das Papier wird nun mit der bedruckten Seite glatt darauf gelegt, mit einer Bürste mäßig stark angerieben und dann abgezogen. Nach dem ersten Abzuge kann damit sofort ein zweiter, dritter und vierter Abzug gemacht werden; man muß aber darauf sehen, jedesmal, etwas stärker zu büpfen und jedesmal die Fläche, worauf man abzieht, etwas weniger feucht zu machen. Jeder Abzug muß sofort, das heißt ehe die Farbe Zeit zu trocken hat, der Länge nach vertrieben werden. Bei sorgfältiger Beobachtung dieser einfachen Regel ergibt man ausgezeichnete schöne Abzüge und zwar sind die zweiten, dritten und vierten Abzüge, da sie sich, weil das Papier im Gebrauche ja allmählich aus-